

Liebe Freunde und Verwandte!

In der heiligen Nacht
möge der Frieden Dein Gast sein
und das Licht der Weihnachtskerzen
weise dem Glück
den Weg zu Deinem Haus

Irischer Segensspruch

26.11.2020

Heute ist es wieder recht grau und unfreundlich, aber wir haben es ja schön warm im Haus.

Dafür sorgt Günther. Er holt das Holz im Wald und schürt Heizung und Ofen. Eben kam er vom Wald mit Christbäumen für drinnen und draußen. So gut, dass er das alles machen kann. Für die Tafel fährt er auch noch und füttert nun auch Hund und Katzen denn -

am 16. Februar ist unsere Lisbeth gestorben, nach einem Schlaganfall. Sie war noch 4 Tage im Krankenhaus, wo wir uns alle von ihr verabschiedet haben. Lisbeth fehlt uns.

Es ist jetzt gut, dass Leo, Maritas Sohn, mit seiner Freundin Irina und Katzen in Lisbeths Wohnung eingezogen ist und so wieder Leben drin ist.

Mir geht es ganz ordentlich, bin halt „auf Cortison“. Als Folge der Hypophysen OP kann ich allerdings nichts mehr riechen und nur süß und salzig schmecken, das wird mir wohl auch bleiben.

Im September bekam ich eine neue Hüfte. Das war eine prima Sache - komplikationslos – 10 Tage Krankenhaus und dann 3 Wochen Reha und das Laufen geht wunderbar – kommt mir immer noch wie ein Wunder vor.

Im August waren Cris, Marita, Rosie, Janis und ich für 10 Tage in Riga. Es war in Lettland recht locker, was Corona betraf, kaum jemand mit Maske – was jetzt auch ganz anders ist – wie überall. Unser Haus steht gut da – gibt keine Probleme.

Mara ist nun auch schon 97 und nicht mehr so rührig, wird von den Angehörigen betreut und versorgt.

Tante Maija wurde im April 100! Keine Party wegen Corona. Es geht ihr ordentlich, sie ist bewundernswert. Liest immer noch den „Spiegel“ mit einem Vergrößerungsapparat.

Wir fahren immer wieder nach Würzburg. Momentan darf nur – nach Anmeldung – eine Person für 1 Stunde rein. Meine Schulfreundin Brigitte kümmert sich um die Banksachen, da bin ich sehr froh und dankbar.

Da ich nimmer so flott bin, hab ich angefangen, zu räumen und nebenbei Musik hören – auch viele lettische Lieder – lesen und Bücher aussortieren und weitergeben. Nach Lettland geht auch noch vieles. Gestern war mein guter Rigaer Chauffeur Janis da und hat 6 Kartons mit diversen Sachen mitgenommen.

Werde jetzt noch einige Adventssachen in der Wohnung verteilen.

Schönes Fest und ein gutes 2021 wünschen Euch

Jutta und Günther

mit einem weiteren irischen Segensspruch:

Wände gegen den Wind,
ein Dach gegen den Regen,
ein paar Drinks am Feuer,
Lachen, das Euch aufheitert,
Ale, die Ihr liebt, in der Nähe
und alles, was das Herz begehrt.

Marita

Diese Jahr war und ist vieles anders....schmerzlich vermisse ich unsere Weihnachtsliederproben und Auftritte an Weihnachtsmärkten und natürlich die dazugehörnde Geselligkeit, aber das wird Euch allen nicht anders gehen.

Wir sind soweit gesund- keine C Krankheit zum Glück!

Wir hatten ja am Anfang des ersten Lockdowns Wanda mit Freund Thomas hier wohnen, in Lisbeths Wohnung, gleich danach ist Leo mit Freundin Irina dort eingezogen, Vilshof hat also wieder mehr Einwohner! Wanda ist seit diesem Schuljahr in Passau zum Refendariat, mal sehen, wo es nächstes Schuljahr hingeht. Wir anderen leben unser ruhiges Vilshof Leben, vor allem im Frühjahrslockdown war es schön, dass wir so viele waren!

Rosi und Janis haben ja im Frühjahr nach dem ersten Lockdown sich wieder sehnlichst Schule gewünscht, auch mal schön, dass man sowas spürt! Rosi wird in diesem Jahr Abitur machen, Janis ist in der 10. Klasse, er ist ja im April so grade noch, kurz bevor alle Grenzen dichtgemacht haben, wieder aus Australien gekommen, wo er 3 Monate zur Schule gegangen ist.

Cris und ich haben es tatsächlich ganz oft geschafft, unsere Radltaschen zu packen und uns abzuseilen - kurzer Blick in den Terminkalender und auf Wetterbericht und fort waren wir! Es waren auch einige mehrtägige Radtouren dabei, dieses Jahr auch endlich der 5-Flüsse-Radweg, der direkt vor unserer Haustür vorbeiführt, ein ganz großartiger Rundweg.

Ansonsten sind wir fit geworden in Online Arbeit und Zoom Kursen, sind mit den besten Netflix Serien vertraut und haben festgestellt, dass es uns trotz der ganzen Einschränkungen eigentlich sehr gut geht! Und das wünsche ich Euch allen auch: Zufriedenheit, mit dem, was man hat.

Maija

Letztes Weihnachten war ja noch alles „normal“, mit Weihnachtskonzerten und gemütlichem Hüttenaufenthalt (unter anderem mit Astrid, Eri & Marita) und heuer gibt es nicht mal Weihnachtsmärkte, aber viel „staade Zeit“ für alle. Wir haben dieses außergewöhnliche Jahr genossen: fast alle Termine in Schule, Sport und Musik sind ausgefallen, so gab es wenig Fahrerei und im Frühjahr haben sogar die Kinder den Vorteil des Landlebens erkannt. Wir konnten ja immer raus und unser gewohntes Leben fortsetzen. Corona-krank war übrigens am Vilshof niemand.

Ich habe sehr viel im höchst systemrelevanten Biomarkt gearbeitet und dabei große Mengen an Hefe, Klopapier und Nudeln verkauft, Stephan's Möbelladen hat im April wieder aufgemacht, damit die Menschen sich neue Einrichtung kaufen konnten, weil die alte der vermehrten Benutzung während des „Lockdowns“ offensichtlich nicht so recht standgehalten hat.

Lina war am traurigsten, dass die Schule zu war. Sie war ab März fast durchgehend zuhause und hat uns mit ihrem fleißigen Trompetenspiel ab 7 Uhr morgens erfreut. Zoe war ab März mehr oder weniger daheim und wohnt nun seit Oktober in Hof, wo sie weiterhin den Malerberuf erlernen möchte. Julius ist nach Fasching auf die Mittelschule gewechselt und hat in seinen 5 Wochen Nettoschulzeit bis zu den Sommerferien dann tatsächlich 1er und 2er mit nach Hause gebracht. Er wünscht sich jetzt aber schon wieder entweder Ferien oder Online-Unterricht, damit er nicht in der Früh aufstehen muss.

Ich habe im Sommer eine einwöchige Radtour gemacht, die mich von der Oberpfalz bis in den Pfälzer Wald gebracht hat. Übernachtet habe ich bei Freunden, Verwandten und Dachgebern – einem Netzwerk des ADFC, bei dem Radfahrer Übernachtungsplätze bei anderen Radfahrern finden können. Dabei trifft man sehr nette Menschen und lernt was über die Gegend, die man gerade

bereist. Ich will sowas im nächsten Jahr unbedingt wieder unternehmen, weil mich Radfahren einfach glücklich macht.

Vielleicht sehen wir uns also im nächsten Jahr. Auf jeden Fall wünsche ich Euch alles Gute, genießt die Momente, die Ihr gesund, satt, warm und friedlich erleben dürft!

Hier der Bericht aus Regendorf von **Stephan und Astrid mit Linus, Finn und Nils**

Was kann man zu diesem Jahr sagen? Wir sind jedenfalls guten Mutes gestartet, bis zum Fasching war ja auch alles normal - Finn und Nils in der Schule, Linus in der Ausbildung zum Milchtechnologien und wir Alten in der Arbeit.

Finn ist jetzt in der 9. Klasse, Nils in der 8., Linus hat das erste Jahr seiner Ausbildung rum und es gefällt ihm und er ist zufrieden, worüber wir uns auch sehr freuen. Führerschein hat er gemacht, auch wenn er dafür wahrscheinlich den Preis für die längste Dauer kriegt - Fahrstunden durften ja ganz lange nicht stattfinden. Seit August chauffierte er uns durch die Gegend und seit letzter Woche (18. Geburtstag) darf er alleine fahren, hat auch ein Auto, das er sich mit seinem Ausbildungsgeld selbst bezahlt.

Finn und Nils gehen gern in die Schule, wenn sie "dürfen", die meisten Sportaktivitäten - Parcours und Tennis - fanden sporadisch statt, was einerseits natürlich schade ist, andererseits aber viel weniger Fahrdienste für mich bedeutet hat.

Wir haben den Sommer dann eben - wie die meisten - zuhause verbracht, mit viel schwimmen und paddeln im und auf dem Regen; außerdem haben wir ja ein Erdbeer-/Himbeer-/Blaubeerfeld quasi vor der Haustür, da wird's einem dann ab Juni nicht mehr langweilig. Der Obstgarten hat auch einiges abgeworfen, was verwertet werden muss (die ganze Garage steht voll Äpfel...). Wir sind auf jeden Fall doppelt froh, auf dem Land zu wohnen, es hat sich dieses Jahr wirklich gezeigt, dass ein Liegestuhl im Garten total wichtig ist!

Stephan hat immer noch viel zu tun in seiner Firma, dieses Jahr hätten sie doppelt so viele Leute brauchen können...; bei dem ganzen Trubel hat er dann im Frühsommer eine Sehverschlechterung bemerkt und nach diversen Untersuchungen eine Diagnose bekommen: er hat einen gutartigen Tumor, der um den Sehnerv des linken Auges wächst. Seit Mitte November ist er mit der Bestrahlung fertig und wir sind guter Dinge, dass es zumindest nicht mehr schlechter wird.

Ich arbeite vor mich hin, mal mehr, mal weniger, man trifft fast immer nette Leute - und lernt dabei die Gegend kennen, wenn man zu den Hausbesuchen fährt.

Jetzt liegt der Advent vor uns, diesmal wirklich als staade Zeit- vielleicht tut das ja auch mal gut? Wir wünschen Euch allen schöne Weihnachtstage und dass Ihr alle GESUND bleibt oder werdet!

Hier kommen die adventlichen Weihnachtsgrüße aus Leuzdorf von **Toby und Eri**.

Uns geht es gut, 2020 war ein gutes Jahr für Katzen und Garten, weil wir so viel zuhause waren. Wir arbeiten weiterhin beide in der Schule und Eri noch in der Gemeinde (Gehörlosengemeinde). Da war dieses Jahr alles anders - wir planen und dann müssen wir absagen bzw. neue Ideen entwickeln. Die Arbeit war also nicht unbedingt weniger, aber anders.

Hier auf dem Dorf geht's uns gut, wir haben viel im Garten gewerkelt, mit Nachbarn geplaudert, Enten gefüttert usw. Wir hatten dieses Jahr eine Tomatenschwemme - wir haben jetzt noch welche im Keller liegen die noch rot werden und sogar noch schmecken. Heute freuen wir uns über einen sonnigen 1. Advent, haben Plätzchen gebacken und basteln gerade noch an diversen digitalen

Adventskalendern für Schüler und Kollegen. Wir wünschen euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, viel Gesundheit, Geduld und gute Laune - auch für das neue Jahr!

Christiane und Darius (11,bald 12)

Ich musste jetzt wirklich unsren Kalender durchschauen, um zu sehen, was wir dieses Jahr erlebt haben.

Gleich das erste Wochenende im Jahr haben wir uns mal in die große Stadt - nach München – getraut: Sealife, Olympiapark, Deutsches Museum... haben aber festgestellt: Stadt ist nix für uns! In den Faschingsferien haben wir's dann besser gemacht und sind eine Woche nach Fuerteventura geflogen (mit Julius), diesmal in den Norden. Das war auch gleich eine knappe Sache, weil zu der Zeit ein fieser Sandsturm auf den Kanaren getobt hat und wir wohl grade noch gelandet sind, bevor der Flughafen wegen schlechter Sicht für 2 Tage dicht gemacht wurde. Es war trotzdem wieder richtig, richtig schön, vor allem der Ort, wo wir diesmal waren, ein kleines Fischerdorf, nur minimal touristisch belagert. Wir hatten eine Ferienwohnung direkt an Strand & Meer mit Badebucht, sind aber mit unsrem Mietauto auch ordentlich rumgekurvt. Beim Heimkommen hab ich gleich wieder dort gebucht für 2021, aber mal schau, ob das hinhaut.

Dann ging's ja los mit Corona, bei mir in der Arbeit ist es anfangs rund gegangen, weil wohl viele neben Klopapier auch Brot gebunkert haben, mittlerweile haben die Leute aber gemerkt, dass sie wohl doch nicht verhungern müssen und kaufen wieder "normal" ein.

Darius hat das mit dem homeschooling sehr gut hingekriegt, ist dann im Herbst auf die Mittelschule in Ensdorf gewechselt und schlägt sich auch dort bis jetzt recht gut. Kurz vor den Pfingstferien musste er zum Corona-Test (wegen bissl Husten) nach Regensburg ins Fußballstadion - was für mich wohl aufregender war als für ihn.

In den Sommerferien sind wir mal früh um 5 Uhr zum Steinberger See gefahren zum "Sonnenaufgangs-Schwimmen", des war auch sehr schön anzusehen.

Im "Normalfall" spielt Darius noch Basketball und geht schwimmen, trifft sich mit Freunden und hängt vor der Switch rum.

Diese Woche hab ich mal eingekauft für's Plätzchen backen, Lust hab ich noch keine, aber das wird schon noch kommen.

Ansonsten kommen wir sehr gut klar, wir lieben ja unser Zuhause, somit ist es auch nicht schlimm, dass man nicht viel machen kann andernorts.

Wir wünschen allen schöne Feiertage und bleibt's gesund!